

## Öffnen der Tür zum Brandraum (sog. Türcheck / Türprozedur)

### Vorbemerkung:

Ziel dieses Dokumentes soll es sein, den Wissensstand der Ausbilder (sprich Gruppen- und Zugführer) bezüglich der Vorgehensweise beim Öffnen von Türen zu Brandräumen anzugleichen.

Diese Festlegung auf eine genaue Türprozedur soll dann natürlich auch bei der Ausbildung der Mannschaft einheitlich angewendet werden.

### Einleitung:

Grundgedanke der Türprozedur ist, dass hinter einer heißen Tür die **Gefahr einer Rauchdurchzündung** (Flashover) oder gar **Rauchexplosion** (Backdraft) bestehen kann. Beides stellt eine sehr hohe (u.U. tödliche) Gefahr für den vorgehenden Trupp dar. Diese Gefahr kann beim Vorgehen nach der Türprozedur weitgehend minimiert werden.

Rauchdurchzündung oder Rauchexplosion geschehen nicht sofort beim Öffnen der Tür, sondern erst nach verwirbeln der eintretenden Luft mit den Brandgasen nach 5-10s. Verhindern soll diese Phänomene der Kernpunkt der Türprozedur: die **Rauchgaskühlung**.

Rauchgaskühlung ist aber **nur mit Hohlstrahlrohren** (HSR) wirksam möglich! Normale CM-Rohre oder gar der (Hochdruck-)Schnellangriff sind aufgrund der Strahlroheigenschaften ungeeignet. Benutzt der Trupp solche Rohre im Innenangriff, so muss unbedingt nach dem ‚klassischen‘ Türcheck verfahren werden. Dabei sucht der Trupp seitlich neben der Tür Schutz vor den Stichflammen beim Öffnen der Tür, öffnet und verkeilt diese und wartet danach bis zum weiteren Vorgehen/Eindringen in den Raum ca. 10(- 20) sec in sicherer Deckung ab.

### Wichtige Hinweise für den Gruppenführer:

- Pumpenausgangsdruck 8-10 bar (Wichtig für richtige Funktion Hohlstrahlrohr)  
→ Maschinist muss Tankrücklauf öffnen um Druckstöße durch Löschimpulse abzumildern
- Hohlstrahlrohr auf volle Wasserleistung eingestellt
- An taktische Ventilation (Überdruckbelüftung, Fenster öffnen) denken.
- eventuell über Leitern einen abgesprochenen 2. Rettungsweg für den Trupp ermöglichen.
- Geht ein 2. Trupp von einer anderen Seite vor, so ist unbedingt drauf zu achten, dass sie sich nicht gegenseitig Hitze, Rauch, Wasserdampf und damit schließlich das Feuer entgegen treiben! Lieber 2 Trupps parallel einsetzen!

Rauchgaskühlung und die Türprozedur sind eine sehr aggressive Vorgehensweise und wollen gut überlegt sein! Im Zweifelsfall einen anderen Zugang suchen oder aus Deckung heraus arbeiten.

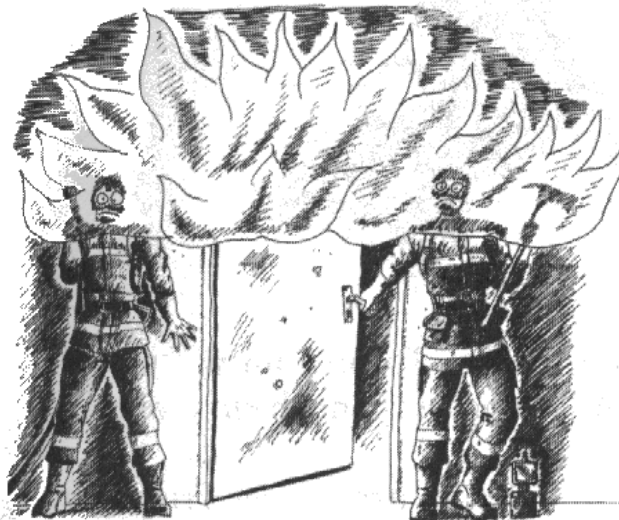
## Aus- und Fortbildung

Natürlich sollte diese Türprozedur regelmäßig mit Wasser am Rohr und mehrfach von jedem Atemschutzgeräteträger geübt werden!

### Ablauf der Türprozedur:

Beim Innenangriff unter Atemschutz wird der vorgehende Trupp früher oder später an eine Tür kommen

- Türcheck zuerst mit Handschuhen von unten nach oben mit Handrücken an Tür. Ist keine Erwärmung spürbar, so wird dieser Schritt ohne die Handschuhe wiederholt.
- Ist die Tür kalt, so kann normal geöffnet und weitergegangen werden
- aber wenn Tür heiß, dann:
- Meldung an GF dass Brandraum gefunden wurde und der Trupp den Raum betritt
- TM sprüht Tür kurz an um Strahl des HSR einzustellen (ca. 60°). Verdampft das Wasser am Türblatt ist dies ein weiterer Hinweis auf große Hitze. Er geht dann neben Tür in Stellung.



schlecht



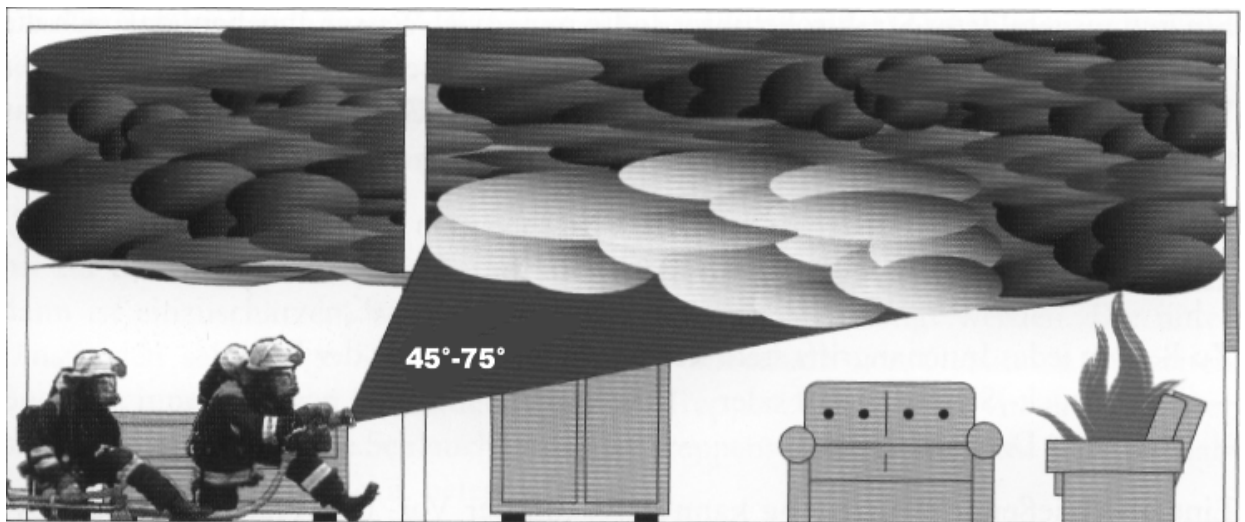
besser

Truppführer (TF) geht neben Tür in Deckung (kniend), wenn die

- o Tür nach außen aufgeht: Fuß so hinstellen, dass die Tür nicht gegen Körper/Gesicht schlagen kann. Er bleibt aber außerhalb des Aufschlagbereiches der Tür.
  - o Tür nach innen öffnet: mit Bandschlinge oder Leinenbeutelkordel sichern und mit FW-Axt aufdrücken
- TF öffnet Tür etwa 40 cm auf Ruf des Truppmanns (TM) "Tür auf!"

## Aus- und Fortbildung

- TM gibt 2 Sprühimpulse (ca. 1 Sekunde) in Richtung Decke, dann einen 2 Sekunden langen nach oben hinten in die Tiefe des Brandraum und fordert "Tür zu!"
- TF schließt Tür wieder. Zählt schnell und laut auf 10 (3-5 Sekunden), TM bereitet sich auf eindringen in den Raum vor
- TF öffnet Tür und folgt dem TM mit ständigem Körperkontakt und zieht den Schlauch nach (darauf achten, dass sich der Schlauch an der Tür nicht verklemmt, also eventuell aufkeilen)



**Abbildung 1: Brandrauchkühlung**

- Nach max. 2m Test der Rauchtemperatur durch kurzen Impuls an die Decke. Kommt das Wasser wieder runter ist der Rauch kalt und damit relativ sicher, man kann weiter vorrücken
- der TF hat den Rauch über und vor den beiden ständig im Blick und kann den TM (der sie dann mit einem Wasserschild schützt) bei Durchzündung nach seitlich hinten auf den Boden reißen

### Wichtige Hinweise:

- ständige Kontrolle des Rauches
- enges Zusammenbleiben
- volle Ausrüstung mit Flammenschutzhaube, Axt usw.
- Hohlstrahlrohr auf volle Wasserleistung und (Mittel-)Stellung: Sprühstrahl eingestellt, Schlauchreserve
- langsames, überlegtes und systematisches Vorgehen (Rückzugssicherung)

## Aus- und Fortbildung



**Abbildung 2: Seitenkriechgang - nicht auf allen Vieren!**

- Fortbewegung im sog. Seitenkriechgang (kniend) und nicht auf allen Vieren. Sonst kann die Rauchsicht nicht beobachtet werden. Zudem läuft man Gefahr, jeden Absatz/Treppe/Loch/... herunterzufallen weil der Körperschwerpunkt zu weit vorne liegt. Im Seitenkriechgang kann man mit einem Bein vorsichtig vortasten
- Nicht zuviel Wasser auf einmal versprühen, nur kurze Sprühstöße. Sonst wird man vom heißen Wasserdampf förmlich verbrüht.

Die Membranen der Schutzkleidung halten diese berüchtigte "firemans soup" nicht auf. Der Durchschlag der Hitze erfolgt plötzlich und ohne Vorwarnung. Die Hitze bleibt in der Kleidung förmlich gespeichert – da hilft nur der Rückzug.

Freiwillige Feuerwehr  
Leinfelden-Echterdingen  
[www.feuerwehr-LE.de](http://www.feuerwehr-LE.de)